

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 18 (1920)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gelassen. Die Möglichkeit, das Kind noch zu retten, besteht bis zirka 20 Minuten nach dem sicheren Tode der Mutter. Oft gibt das Kind durch Erstickensträmpfe in Form von heftigen Kindsbewegungen selber Zeichen seines noch bestehenden Lebens. Meist aber wird der Arzt nicht beim Tode da gewesen sein und da hat er keine genauen Anhaltspunkte über den Zeitpunkt des Todes; er wird also, wenn nicht jede Aussicht fehlt, daß das Kind noch leben könnte, in jedem Falle den Kaiserschnitt an der Toten vornehmen; zumal da dies ja ein höchst einfacher Eingriff ist und ohne jede Vorbereitung gemacht werden kann.

Da im Allgemeinen nur selten ein solcher Kaiserschnitt an der Verstorbenen ein lebendes Kind erzielte, so hat man den Vorschlag gemacht, lieber an der Sterbenden diesen Eingriff vorzunehmen. Man fand anfangs diesen Vorschlag barbarisch; aber wenn man bedenkt, daß es sich um Rettung eines Menschenlebens handelt, so sieht die Sache doch anders aus. Selbstverständlich muß man überzeugt sein, daß ein Fortleben der Mutter ganz ausgeschlossen ist, die Angehörigen müssen ihre Zustimmung geben und die Operation muß technisch so ausgeführt werden, daß wenn man sich getäuscht hätte und die Frau doch am Leben bliebe, kein Schaden für ihre Gesundheit daraus entstünde: sie muß unter allen Vorsichtsmaßnahmen der Asepsis gemacht werden. Wenn bei Toten oder Sterbenden aber eine Entbindung durch die normalen Geburtswege möglich ist, dann muß sie dem Kaiserschnitt vorgezogen werden.

Der Kaiserschnitt an der Toten ist geschichtlich nachweisbar öfters in früheren Jahrhunderten gemacht worden. Ein bekanntes Beispiel ist das Trauerspiel Macbeth von Shakespeare, das Schiller ins Deutsche übertragen hat. Dem Felden war geweissagt worden, kein Mensch, der vom Weibe geboren sei, werde ihm Schaden bringen können. Wie nun sein Widersacher auf ihn eindringt, sagt er ihm: Halt ein, keiner, der vom Weibe geboren, kann mich übermächtigen; worauf jener erwidert: Ich werde dich umbringen, denn ich bin aus meiner toten Mutter Leibe herausgeschnitten worden.

Dürfen während der Schwangerschaft chirurgische Operationen vorgenommen werden? Früher, bevor die Antiseptik eingeführt war, kam es bei solchen Eingriffen meist zu einer Unterbrechung der Schwangerschaft. Heutzutage aber erlaubt uns die bessere Ausbildung der operativen Methoden viele Operationen ohne Gefährdung der Frucht auszuführen und selbst Eingriffe, die die Gebärmutter selber betreffen, gehören hierher.

Aber auch Operationen, die sicher zur Unterbrechung der Schwangerschaft führen, sind gestattet, wenn ohne sie das Leben der Mutter gefährdet ist; man wird z. B. bei beginnendem Krebs der Gebärmutter diese trotz bestehender Schwangerschaft entfernen dürfen um so eine Heilung der Mutter zu erlangen, da sie ohne den Eingriff dem sicheren Tode entgegensehen würde.

Aus der Praxis.

Mit großem Interesse lese ich immer die Zeilen aus der Praxis, so auch in Nr. 1 die Geburt mit vermutlicher Querlage, mit vorliegender Nachgeburt, ohne Arzt. Hier hat die Natur wahrlich viel geleistet, mit Umsicht der Hebamme.

Hatte auch einen solchen, aber sehr schweren Fall, mit Plazenta praevia im 7. Schwangerschaftsmonat, mit zwei Werten, bei heftiger Blutung, so daß die Frau schon sehr blutleer war bei Beginn der Geburt und mußte nun noch die Operation durchmachen, nämlich die Plazenta öffnen für den Durchtritt des Kindes. Nur mit größter Mühe und Anstrengung und der Thätigkeit der Herren Aerzte konnten wir die erst 25 Jahre alte Zweitgebärende am Leben erhalten, das Kind starb während der Geburt.

Die Frau durfte am achten Tage ein wenig aufstehen, denn das Wochenbett verlief mit guter nachsamer Pflege über Erwarten gut. Das ist ja schließlich der Wunsch aller, der alten und jungen Hebammen, nicht wahr, meine werten Kolleginnen?

Nun aber zum Schluß der Schreiberin R. K. in Nr. 1: Fühlte mich sehr gekräftigt als ältere Hebamme, als ich las von einer uralten Hebamme, die ihren Wirkungskreis absuche. O, lassen Sie sie doch noch arbeiten, so lange sie kann und mag und vielleicht hat sie sogar noch die paar Franken nötig, zu weit wird sie wohl nicht springen als uralte Hebamme und denken Sie, Sie möchten auch gerne alt werden. Gewöhnlich hören sie selber auf wenn sie älter werden und die Beschwernisse des Berufes auf ihnen lasten, wo sie dann gerne alles den Jungen überlassen. An vielen Orten zeigt sich eben auch Ueberproduktion von Hebammen und warum? Weil sie jetzt besser honoriert sind als früher. Aber fragen wir uns, wer hat's auf diesen Stand gebracht? Das Zusammenhalten und gründen von Vereinen der alten Hebammen. So bin auch ich seit der Gründung des Schweizer Hebammenvereins vom Jahre 1893 Mitbegründerin und treues Mitglied des Vereins geblieben.

Unser Wahlspruch sei: Eine für Alle, Alle für Eine! Damit uns die gewünschte Achtung entgegengebracht wird, müssen wir uns überwinden, eine die andere erheben statt unterdrücken und dem unwissenden Publikum seine unverständlichen Ansichten betreffs der Geburtshilfe verständlich machen.

Eine gewissenhafte Hebamme, sei sie jung oder alt, läßt z. B. einen Dammriß nähen, wenn auch klein; umgekehrt eine gewissenlose Hebamme, jung oder alt, läßt es bleiben. Hierfür nur zwei Beispiele aus meiner Praxis.

1) Ich war bei einer wohlhabenden, 25 Jahre alten Erstgebärenden. Schon vorgelesen, gab's einen Dammriß von 1½ cm. Ich ließ mit Uebereinstimmung des Mannes den Arzt rufen zum nähen. Indessen kam eine junge Frau aus gleichem Hause und sagte: „O, laßt doch das nicht geschehen, ich war auch gerissen, aber die Hebamme hat mir einfach die Beine zusammengebunden. (Eine junge Hebamme!)“

2) Hatte eine Frau zum vierten Mal entbunden, ohne einen Dammriß. Weil die Frau mit dem Zahlen rückständig war, nahm sie beim fünften eine jüngere Hebamme. Nach der Geburt wurde der Frau gesagt, sie sei gerissen, aber von früher her. Nachträglich sprach diese Frau und ihr Ehemann mit mir über diesen Dammriß und wußten ganz bestimmt, wie ich, daß dieser von der letzten Geburt herrührte. Die Frau kam dann später ins Spital. Darum gewissenhaft, ob alt oder jung. Sie werden alle zugeben müssen, meine werten Kolleginnen, daß eine praktische, erfahrene, ich sage sehr gewissenhafte Hebamme weniger den Arzt rufen lassen muß, als eine Anfängerin. Wo Pflicht, gibt's keine Ausnahme. — Die jüngeren Kolleginnen werden dieser Schreiberin aber nicht zürnen, wollen sie noch nicht sterben, werden sie auch alt.

Wir wollen sein ein einzig Volk von Schwestern, in Einigkeit und Zufriedenheit unser Brot verdienen. Zum Schluß viele herzliche Grüße an alle meine Kolleginnen: Jung und Alt. Auf Wiedersehen an der nächsten Versammlung! F. M.

Schweiz. Hebammenverein.

Einladung

zur
27. Delegierten- und Generalversammlung
in Bern
Freitag den 4. und Samstag den 5. Juni 1920.
Werte Kolleginnen!

Zu unserm diesjährigen Hebammenfeste laden wir alle Berufsschwester von Stadt und Land

herzlich ein. Zehn Jahre sind verflossen, seitdem die Bundesstadt die Schweizerhebammen in ihren Mauern begrüßen durfte. Was liegt nicht alles in diesem Zeitraum begraben! Viele, die sich damals mit uns freuten, haben längst den Erdenstaub von den Füßen geschüttelt und ruhen aus von des Lebens Sorgen und Plagen.

Es soll auch diesmal wieder ein ächtes, gemüthliches Bernerfest werden, wenn auch in bescheidenem Rahmen durchgeführt. Das Vergnügungskomitee ist bereits in reger Tätigkeit. Wir haben diesmal keine lange Traftandenliste zu erliegen, um so besser wird es die Zeit erlauben, einige Stunden der frohen Geselligkeit und dem Humor zu widmen.

Unsere Mitglieder sind offenbar zufrieden mit der gegenwärtigen Entwicklung des Schweiz. Hebammenvereins. Wohl hat sich die allgemeine Lage in den letzten Jahren bedeutend gebessert. Lebenswürdige Verhältnisse sind da und dort geschaffen worden, neue Sektionen gegründet, und der Schweiz. Hebammenverein hat an Mitgliedern beträchtlich zugenommen.

Allein, wir sind noch lange nicht am Ziele, immer noch gibt es Kantone, in denen der Hebamme ein bedauerndes Los beschieden ist. Es braucht da noch viel Mut und Energie, um nach dieser Seite hin das Vereinsjüngst zu festigen und auszubauen. Möge auch der diesjährige Hebmamentag dazu beitragen, daß viele Besucherinnen neugestärkt zurückkehren in ihren Wirkungskreis und dann mithelfen, das Ansehen des Standes zu fördern.

Auf ein fröhliches Wiedersehen denn in der Bundesstadt, ihr werten Kolleginnen alle, zu froher Tagung und Festesfreude!

Fahrplan.

Genf	ab 6 ⁴⁰	St. Gallen	ab 5 ⁰⁰
Lausanne	ab 7 ⁰⁷	Winterthur	ab 6 ¹⁰
Freiburg	ab 8 ¹²	Zürich	ab 6 ¹⁶
Bern	ab 9 ⁴²	Basel	ab 6 ⁵²
	ab 9 ⁴⁵	Olten	ab 7 ⁰⁰
	ab 10 ²²	Bern	ab 8 ¹⁸
Basel	ab 7 ³⁰		ab 8 ³⁰
Olten	ab 8 ¹⁷		ab 10 ⁰⁰
Bern	ab 8 ³⁰		
	ab 10 ⁰⁰	Schaffhausen	ab 5 ⁴²
Erstfeld	ab 6 ⁵⁷	Winterthur	ab 6 ³⁸
Arth-Goldau	ab 7 ⁵⁷		ab 6 ⁵⁵
	ab 8 ⁰⁰	Zürich	ab 7 ⁵⁰
Luzern	ab 8 ⁴⁸	Olten	ab 9 ³⁰
Bern	ab 11 ⁰⁰		ab 11 ⁴⁰
	ab 2 ⁰⁵	Bern	ab 12 ¹⁰
			ab 2 ²⁵

Zentralvorstand.

Betreffs Unterkunft bei Anlaß unserer Delegierten- und Generalversammlung ist es uns gelungen, genügend Quartiere zu erhalten, so daß niemand in Verlegenheit zu sein braucht wegen eines Nachtquartiers, trotz der vielberühmten Wohnungsnot in der löbl. Bundesstadt. Allerdings, dies Jahr heißt es schon „beidi Fräntli mitnäh“, es wollte uns schier „gischmued“ werden. Aber es ist nun einmal nicht zu ändern und etwas Rechtes will man doch auch haben; zudem ist ja nur einmal im Jahr Hebammenfest und da darf man sich schon etwas leisten und zwar mit gutem Gewissen.

Nachtquartiere inkl. Frühstück sind uns à Fr. 6. — angeboten. Das Nachtessen im Hotel National à Fr. 5. —, bestehend aus Suppe, Seehecht in Weißweinsauce, Schmorbraten mit Lattich, Kartoffelpurée, Salat, Diplomaten-Büding mit Vanillensauce.

Die Bankettkarten à Fr. 4. — müssen beim Eingang in den Grobfratssaal gelöst werden. Das Bankett am 5. Juni findet im Bürgerhaus, Neuenquasse 20, statt.

Da die Verhandlungen jeweiligen etwas lange dauern und sich infolgedessen bei den Besucherinnen ein gesunder Appetit einstellt, haben wir das Hauptgewicht auf ein gutes, wahrhaftes Mittagessen gelegt, bestehend aus Suppe, Schweinsbraten, Spaghetti à la Napolitaine, Salat, Dessert.

Wir geben hier vorsichtshalber noch die verschiedenen Telephonnummern an, hoffen indessen, von denselben keinen Gebrauch machen zu müssen. Hotel National Nr. 19.88, Rathaus Nr. 171, Bürgerhaus Nr. 46.31.

Am Bahnhof werden bei Ankunft der Züge an beiden Tagen jeweilen Mitglieder der Sektion Bern zum Empfang der Gäste ausweisend sein, erkennbar an den schwarz-roten Mäschchen in den Berner Farben.

Wir möchten jetzt nur noch wünschen, daß uns das Wetter auch so günstig ist wie letztes Jahr im unvergeßlichen Appenzellerlande. Möchten auch die Berner Alpen am 4. und 5. Juni in ihrem schönsten Festkleid erglänzen zum frohen Willkomm der Schweizer Hebammen!

Auf frohes Wiedersehen in der Bundesstadt!

Mit kollegialen Grüßen!

Namens des Zentralvorstandes:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:

Anna Baumgartner, Marie Wenger.
Kirchenfeldstraße 60, Bern.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Mme. L. Sangrouler, Bully, früher La Sarraz.
Frau Hüsch, Zürich.
Frau Bollinger, Frauenfeld (Thurgau).
Frau Soltermann, Gmüden (Bern).
Mme. Perfin, Rougemont (Waadt).
Frau Wigler, Worb (Bern).
Frl. Schenk, Niederbipp, z. B. Thun.
Frau Strübin, Oberuzwil (St. Gallen).
Frau Brunn, Schüpfheim (Luzern).
Frl. Rosa Zaugg, Wynigen (Bern).
Frau Steiner, Pfungen (Zürich).
Frau Stierli, Ober- und Dorf (Zürich).
Frau Meyer-Misch, Zürich.
Frau Broder, Sargans (St. Gallen).
Frau Ziniker, Trimbach, z. B. Königsfelden.
Frau Heß, Basel.
Frau Huggenberger, Boniswil (Aargau).
Frau Reist-Studer, Bern.
Frau Rümin, Schindellegi (Schwyz).
Mlle. Märty, Chêne-Bourg, z. B. Vevey.
Frau Huber-Angst, Baden (Aargau).
Frau Kauer, Wülflingen (Zürich).
Frl. Bülsterli, Wagenhausen (Thurgau).
Frau Scherrer, Solothurn, z. B. Winterthur.
Frau Moser, Gunzgen-Bänigen (Solothurn).
Frau Frey, Seuzach (Zürich).
Frau Bügi, St. Antonien (Graubünden).
Frau Flury, Solothurn.

Eintritte:

40 Frl. Anna Marie Sieri, Bonaduz (Graub.).
9. April 1920.
101 Frl. Marie Müller, Balstal (Solothurn).
14. April 1920.
284 Frau Berta Rüpf, Langenthal (Bern).
14. April 1920.
102 Frl. Anna Kaufmann, Bettlach (Soloth.).
14. April 1920.
103 Frl. Sophie Rüpf, Grethenbach (Soloth.).
19. April 1920.
7 Frau Louise Weber, Netstal (Glarus).
26. April 1920.
167 Mme. Marthe Magnenat, Lutry (Waadt).
2. Januar 1920.
168 Mlle. Emma Badaud, Vottens (Waadt).
26. Februar 1920.
169 Mlle. Ferdine Cochet Montagny, Yverdon.
29. April 1920. (Waadt).

Seien Sie uns alle herzlich willkommen!

Angemeldete Wöchnerinnen:

Mme. Jaccard, Ste-Croix (Waadt).
Frau Günther, Oberdorf (Baselland).
Frau Weber, Biefen (Baselland).

Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

Frau Wirth, Präsidentin.
Frl. Emma Kirchhofer, Kassiererin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeige.

Am 3. April ist nach einem langen, arbeitsreichen Leben

Frau Wette-Suber, Zürich

im Alter von 74 Jahren von uns geschieden.
Die liebe Verstorbene einem freundlichen Andenken empfehlend.

Die Krankenkassenkommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Sektionsversammlung vom 20. April, in der „Selvetia“ in Marau, wies bei 36 Teilnehmerinnen einen mittleren Besuch und guten Verlauf auf. An Stelle der zurücktretenden Aktuarin, Frl. Baumann, wurde Frau B. Günther in Brugg gewählt. Als Delegierte für den schweizerischen Hebammentag in Bern wurden gewählt die Präsidentin und Frau Scherer. Die Kassierin wird die noch ausstehenden Beiträge per Nachnahme einziehen. In Sachen des neuen Sanitätsgesetzes sind diesbezügliche Beschlüsse gefaßt worden. Hierauf hörte die Versammlung einen von Herrn Dr. Frey gehaltenen Vortrag über Geburtshilfe. Dem Vortragenden seien seine trefflichen und lehrreichen Ausführungen auch an dieser Stelle bestens verbant. Nur wäre zu wünschen, daß bei solchen Veranstaltungen unsere Mitglieder durch zahlreicheren Aufmarsch mehr Interesse zeigen würden, um dem jeweiligen Referenten seine Aufgabe dankbarer zu gestalten.

Die Aktuarin: Frau Günther.

Sektion Baselland. Unsere Vereinszusammenkunft vom 3. Mai war von 27 Mitgliedern besucht, eine größere Anzahl, als zu erwarten war an einem solchen Regentage. Es ist deshalb erfreulich, zu sehen, daß man Interesse für die Sache bekundet. In Niederdorf, dem vorgeschlagenen Ort, war es nicht gut möglich, zusammen zu kommen, weil manche Kollegin den ganzen Tag gebraucht hätte, der Bahnverhältnisse wegen; so wurde denn in den letzten Tagen Bad Bubendorf dazu ausgesucht und dort fanden sich doch noch so viele ein, wenn es auch eine Fußtour im Regen zu machen gab. Dazu hatten wir das Mißgeschick, den besprochenen Vortrag nicht zu haben, da Herr Dr. Straumann wichtiger Verhältnisse wegen verhindert war. Als Delegierte für den schweizerischen Hebammentag sind gewählt: Frl. Rahm und Frl. Ida Martin. Für die Zusammenkunft im Juli wurde als der beste Ort Diefstal bestimmt. Zeit für Austausch von Erfahrungen im Beruf war noch vorhanden und es war ein fröhliches Beisammensein, das aber wieder bald sein Ende fand, um die erste Seite des Berufes nicht zu vergessen. Alle Kolleginnen sind freundlich eingeladen, in unserer Bundesstadt den schweizerischen Hebammentag mitzufeiern und sich mit noch vielen dort zu freuen.

Der Vorstand.

Sektion Baselland. Unsere nächste Versammlung findet Mittwoch den 26. Mai statt. Die letzte Sitzung war gut besucht. Herr Dr. Burthardt hielt uns einen Vortrag über abnormale Becken und ihre Folgen während der Geburt. Es besteht kein Zweifel, daß solche Vorträge von Zeit zu Zeit anzuhören, für uns von großem Interesse sind, ist es doch für die Hebamme von großer Wichtigkeit und trägt viel zu ihrem persönlichen Ansehen bei, wenn sie bei Zeiten eine ziemlich sichere Diagnose feststellen kann. Im Namen aller Anwesenden sei hier dem Herrn Doktor nochmals bestens gedankt. Als Delegierte nach Bern wurden gewählt: Frau Böhlen und Frau Tschudi. Näheres über Fahrgelegenheit und etwaige Abmachungen können in nächster Sitzung noch beraten werden.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere Maiverammlung vom 8. dies war gut besucht. Herr Dr. Hofmann sprach über den Bau und die Funktionen des Eierstocks. Daß die Eierstöcke nicht nur zur Fortpflanzung da sind, sondern noch andere wichtige Aufgaben zu erfüllen haben, hat uns Herr Dr. Hofmann in seinen Ausführungen und Darstellungen veranschaulicht. Der Vortrag war für uns neu. Wir dankten Herrn Dr. Hofmann seine Bemühungen. Im Anschluß wurden die Traktanden für die Delegierten- und Generalversammlung durchgenommen. Fräulein Riffeler und Frl. Rüpf sind gewählt als Delegierte.

Einladung an die Sektionen des Schweizer Hebammenvereins zur Generalversammlung.

Werte Mitglieder!

Es ist uns die große Ehre zu teil geworden, Sie zu einer gemeinsamen Tagung zusammenzurufen, an welcher wichtige Berufsinteressen zur Behandlung kommen werden.

Wir hoffen auf einen recht zahlreichen Besuch und werden bestrebt sein, Ihnen die Tage in der Bundesstadt so angenehm als möglich zu gestalten. Die Mitglieder unserer Sektion laden wir speziell ein, auch am Delegiertentag zu erscheinen. Wenn Ihr auch nicht stimmberechtigt seid, so dürft Ihr doch den Verhandlungen beizuhören. Nachher kommen noch ein paar schöne Stunden, etwas für's „Herz und Gemüt“. Anmeldungen zur Teilnahme am Bankett am Delegiertentag bitten wir rechtzeitig (spätestens bis zum 4. Juni morgens) an die Präsidentin, Frl. Hauser, Rabental, einzuschicken. Wer keine Verwandte oder Bekannte besitzt in der Bundesstadt, bekommt Freiquartier bei einer Kollegin. (Vetr. Bankett siehe Mitteilungen des Zentralvorstandes.)

Zum Voraus entbieten wir ein herzliches „Willkommen!“ Der Vorstand.

Sektion Freiburg. Unsere werten Kolleginnen fordern wir auf, an der nächsten schweizerischen Hebammenversammlung, welche Samstag den 5. Juni, vormittags 11 Uhr, im Großratsaal in Bern stattfindet, recht zahlreich teilzunehmen. Wegen diesem Anlasse hat das Komitee beschlossen, unsere Jahresversammlung auf später zu verschieben. Datum und Ort wird ihnen nächstens mitgeteilt. Also auf nach Bern am 5. Juni; wer nicht Berufs- oder Krankheits halber verhindert ist, sollte nicht fehlen.

Auf Wiedersehen! Der Vorstand.

Sektion Luzern. Unsere Jahresversammlung am 6. April abhin war ziemlich gut besucht. Das Geschäftliche war bald erledigt. Der Vorstand wurde einstimmig wieder gewählt.

Herr Dr. Franz Stöcker referierte sehr interessant über „Röntgenbeugung“. Nach dem Vortrage hat uns der Herr Doktor in überaus freundlicher Weise eingeladen, sein Röntgenkabinett zu besichtigen, wofür er uns die neuesten Errungenschaften auf diesem Gebiete vorführte und erklärte. Wir danken auch an dieser Stelle Herrn Dr. Stöcker für all das Gebotene aufs beste.

Zur nächsten Monatsversammlung am 1. Juni möchten wir dringend einladen, da noch verschiedene Traktanden zu erledigen sind, z. B. Wahl der Delegierten nach Bern u. Auch soll über einen eventuell im Juni zu veranstaltenden Ausflug abgestimmt werden.

Mit kollegialem Gruß! Der Vorstand.

Sektion Rhätia. Die Versammlung in Zernez findet am Pfingstmontag, nachmittags 1 Uhr, statt, voraussichtlich mit ärztlichem Vortrag. Frl. Füll wird die Kolleginnen am Bahnhof begrüßen. Es können diesmal an die weit entfernten kleinere Beiträge an die Reisepesen vergütet werden. Betreffs Wartgeld, Tage usw. ist es vorläufig nicht möglich, genaueres mitzuteilen; wir müssen erst die Großratsitzung abwarten, was da beschlossen wird. Allerlei ist

in Unterhandlung, aber es geht eben langsam; abwarten ist ja das Lösungswort der Hebammen. Erwarte recht zahlreiches Erscheinen und begrüße alle lieben Kolleginnen.

Frau Bändli.

NB. Diejenigen Kolleginnen, die in der Krankenkasse sind, aber unserer Sektion noch nicht beigetreten, möchte ich bitten, dem Verein beizutreten und die Fr. 4. — an unsere Kassiererin zu entrichten.

Sektion Schaffhausen. Unsere Sektion hatte ihre jährliche Versammlung am 6. Mai in Schaffhausen. Was alles besprochen wurde, würde die werten Leserinnen der Zeitung kaum interessieren, hat es doch Bezug auf die Fragen, die an der Hauptversammlung in Bern eingehend besprochen werden sollen. Wir wünschen daher, daß viel Gutes daraus erwache zum Wohle der weisen Frauen in der Schweiz. Wir wünschen allen Teilnehmerinnen ein schönes Fest. Wir hoffen, daß es dazu kommt, daß im Jahr 1921 das Fest angesichts des Rheinfalles kann gefeiert werden und wollen wir unser Bestes tun in Hinsicht darauf.

Herr Dr. Vogelfanger hatte die Güte, uns in einem Vortrag über Blutungen zu belehren; es ist ja ein so wichtiges Kapitel. Wir danken dem Herrn Doktor bestens für seine Mühe und hoffen, daß im richtigen Moment die Belehrungen Nutzen stiften.

M. Bollmar.

Sektion St. Gallen. An unserer letzten Versammlung feierten wir, wie vorher bekannt gemacht, das Jubiläum unserer Kollegin Frau Gohwiler, gleichzeitig den 70. Geburtstag einer unserer lieben St. Galler Kolleginnen. Frau Gohwiler erhielt den üblichen silbernen Kaffeelöffel, das Geburtstagskind einen von ein paar Kolleginnen gestifteten Blumenstock, verbunden für beide mit den aufrichtigsten Wünschen für ferneres Wohlergehen.

Als Delegierte an die Generalversammlung in Bern wurden Frä. Hüttenmojer und Frau Straub gewählt. Man will die Alten nochmals schicken in der Annahme, daß es wohl das letzte Mal sein dürfte, daß wir die entfernten Ortschaften besuchen. Etliche Kolleginnen erklärten

sich indessen ebenfalls bereit, die Reise mitzumachen, so daß wir hoffen, die Sektion St. Gallen gut vertreten zu sehen. Abreise von St. Gallen den 4. Juni, morgens 5 Uhr. Wir kommen dann um 10 Uhr in Bern an und haben dann vollaus Zeit, uns in jeder Weise auf die Delegierten-Versammlung vorzubereiten. Wir hoffen also auf eine fröhliche Reise in recht großer Gesellschaft.

Der Vorstand.

Sektion Uri. Unsere im letzten Jahre ins Leben gerufene Sektion zählt heute 24 Mitglieder. Leider stehen derselben immer noch einige Hebammen fern, die doch gewiß gerne die wenigen Auslagen den großen Vorteilen gegenüber eintauschen möchten, so sie eben diese letzteren zu erkennen vermöchten. Durch zielbewußtes Zusammenarbeiten ist es uns gelungen, eine erste finanzielle Besserstellung zu erringen. So hatten wir mit unserer jüngst gemachten Eingabe an die Gemeinden um Erhöhung des Gemeindefortgeldes den gewünschten Erfolg, indem bis jetzt von mehreren Gemeinden die nachgesuchte Summe bewilligt wurde. Es gibt zwar noch Mitglieder, welche glauben, ihre gerechten Forderungen nicht vorbringen und verteidigen zu dürfen, zu ihrem Nachteil selbst wie auch zum Nachteil der übrigen Mitglieder. Bei der jetzigen Geburtentage will man es noch bleiben lassen, jedoch ist auch da eine künftige Sanierung notwendig. Die Aktuarin.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung findet am Donnerstag den 20. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Erlenhof statt. In Betracht dessen, daß dies die letzte Zusammenkunft vor der Generalversammlung ist, erwarten wir unsere Kolleginnen möglichst vollzählig. — Als Delegierte an den Hebammentag in Bern sind Frau Enderli und Frau Egli bestimmt. Wir möchten aber auch die andern Mitglieder der Sektion herzlich einladen, die Berner-Reise mitzumachen; wer wollte doch nicht auch einmal unsere Bundesstadt gesehen haben!

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Die Versammlung vom 27. April im „Karl dem Großen“ war recht gut besucht. Die Präsidentin, Frau Rotach, begrüßte

in recht herzlicher Weise die zahlreichen Anwesenden. Nicht wenig Freude bereiteten uns die Luzerner Kolleginnen, die zum Repetitionskurs einberufen waren, durch den Besuch unserer Versammlung, was wohl der Kollegin, Frau Meier, die ebenfalls den Kurs mitmacht, zu verdanken ist, indem sie die Kolleginnen dazu bewog, die Versammlung gemeinschaftlich zu besuchen. Frau Rotach ließ diese Kolleginnen noch extra herzlich willkommen. Mehrere von unsern Hebammen hatten die Freude, eine frühere Lern- oder Repetitionskurschweester begrüßen zu können. Der freundlichen Spenderin der Willisauer-Ringli noch besten Dank. Einstimmig wurde beschlossen, nur eine Delegierte nach Bern zu schicken. Es wurde Frau Schäfer als Delegierte und Frau Denzler als Referent gewählt. Durch einen Irrtum der neugewählten Schriftführerin ist der Geburtsnummer nachzutragen, daß die Sektion Zürich den Beitrag von Fr. 1. 50 auf Fr. 5. — erhöht hat. Die Nachnahme wird demnächst vorgewiesen werden und bitten wir herzlich um promptes Einlösen derselben.

Die nächste Versammlung findet Dienstag den 25. Mai, nachmittags 3 Uhr, im alkoholfreien Restaurant „Zürichberg“ statt. Bei ungünstiger Witterung im „Karl dem Großen“. Auf fröhliches Wiedersehen am 5. Juni in Bern. — Und e so. —

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Vermischtes.

Ein einfaches, seit alten Zeiten im Orient wohlbekanntes Mittel zur Regelung der Verdauung und des Stoffwechsels ist Kephir. Es wird aus frischer Milch mit Zusatz einer Kephirpastille hergestellt und kann ohne Mühe in jedem Hause selbst bereitet werden. Kephir ist in Gährung gebrachte Milch, die von Magen und Darm leicht verdaut, den Körper ungemein kräftigt und widerstandsfähig macht. Die Wirkung tritt zuverlässig schon am ersten oder zweiten Tage ein. Er wird vielfach von den Herren Ärzten verordnet.

Für die Gemeinde Illnau mit Wohnort in Ober- oder Unter-Illnau wird eine

patentierete Hebamme gesucht.

Antritt sofort nach Wahl. Anmeldungen an den Präsidenten der Gesundheitsbehörde Illnau, in Effretikon.

290 Die Gesundheitskommission.

COMMUNE DE COUVET

282 **AVIS** (P. 911 N)
La Commune de Couvet (Val de Travers, Neuchâtel) demande une **sage-femme** diplômée.

Le Conseil communal fournira tous renseignements et recevra les offres de service jusqu'au 20 mai prochain.

Couvet, le 18 Mars 1920.

Conseil communal.

Besteingeführte, mildeste

Kinderseife



in Aerzte- und Hebammenkreisen.
Preis Fr. 1. 50

Lehmann-Brandenberg,
Bern-Liebegg.

Gummistoff

auskochbar, prima Qualität, in grau, braun, gelb etc.

von Fr. 8. 50 bis Fr. 12. — pro Meter

Nabelpflaster „Ideal“, perforiert,

Dosen von 5 m lang Fr. 6. 50

Kinderpuder „Ideal“ antis. „— 60

Wund- u. Heilsalbe „Ideal“ „— 40

Nabelbindel „Ideal“ „— 60

Fieberthermometer Maximal

1 Min. control. „ 2. 50

Badethermometer „ 1. —

„ -Schiffli „ 1. 40

etc. etc.

Lehmann-Brandenberg,

Bern-Liebegg.

Nach Krankheit oder Wochenbett

Die denkbar beste Kur, von der man gesundheitlich wirklich profitiert, ist eine ärztliche Naturheilkur, denn sie stimuliert die innern Organe, stärkt die Nerven, entgiftet den Körper, verbessert Blut und Blutzirkulation, Haut-, Magen- und Darmtätigkeit, hebt also die persönliche Widerstandskraft, verjüngt Körper und Geist, denn Gesundwerden und Gesundbleiben hängen in erster Linie ab von der eigenen Widerstandskraft, d. h. vom tadellosen Funktionieren der innern Organe; wo diese versagen, versagt auch die Kunst des besten Arztes.

Naturheilanstalt

Sonnenbad Arche, Affoltern a. A.

Kurarzt: Dr. med. Schneiter.

Pension mit Zimmer und Kur Fr. 8. 50.



268

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

Inserenten!

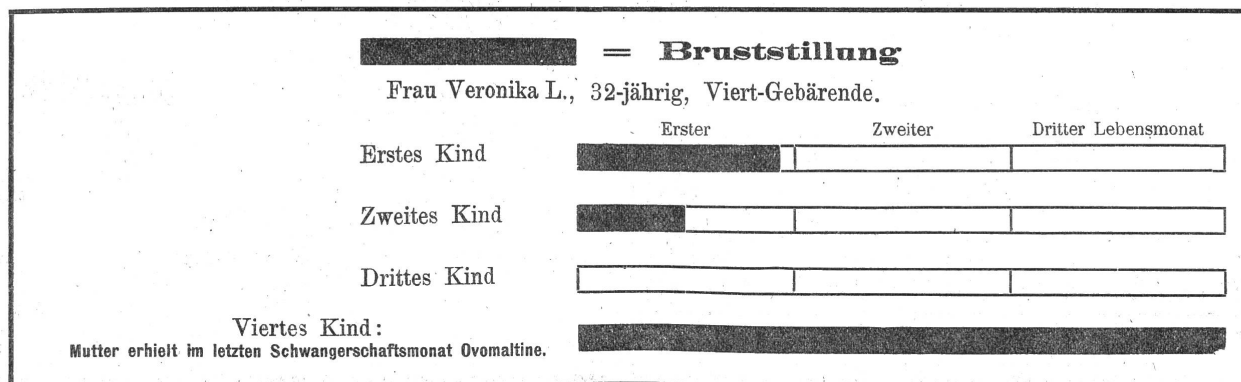
Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Etwas aus der gerichtlichen Geburtshilfe. — Aus der Praxis. — Schweizerischer Hebammenverein: Einladung zur 27. Delegierten- und Generalversammlung in Bern. — Zentralvorstand. — Krankenkasse. — Extranke Mitglieder. — Eintritte. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Todesanzeige. — **Vereinsnachrichten:** Sektionen Aargau, Baselland, Baselfeld, Bern, Freiburg, Luzern, Nidwalden, Schaffhausen, St. Gallen, Uri, Winterthur, Zürich. — Praktische Winke für Frühjahrskuren. — Vermischtes. — Anzeigen.

OVOMALTINE und BRUSTSTILLUNG

Die folgende, der Praxis entnommene graphische Darstellung zeigt den starken Einfluss der Ovomaltine auf die Milchbildung.



Aus dem Bericht eines Frauenspitals über ausgedehnte Ovomaltine-Versuche: «... Regelmässig war schon anderntags die Milchbildung offensichtlich reichlicher, sodass auf meiner geburtshilflichen Station, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, alle Puerperae gestillt haben und stillen werden. Wenn hierbei der Wille zum Stillen natürlich die Basis bildet, so ist doch Ovomaltine zweifellos ein sehr wertvolles Adjuvans zur Stillfähigkeit und eine sehr braubare diätetische Kraftnahrung.»

Muster und Literatur durch

253*

Dr. A. WANDER A.-G., BERN



**Lacto
Bébé**

Wenn Sie dieses Kindermehl empfehlen, der wird Ihnen dankbar sein. / Hunderte von Zeugnissen beweisen es. / Probedosen gratis von **LACTO-BÉBÉ Kindermehl A.-G., MURTEN**

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik **KLOEPFER & HEDIGER**

(vormals G. KLOEPFER)

Schwanengasse Nr. 11

257

Billigste Bezugsquelle

für
Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlensendungen nach auswärts.

Telephon: Magazin Nr. 445

Telephon: Fabrik u. Wohnung 3251

Hebammen!
Berücksichtigt bei Einkäufen
unsere Inserenten.

Empfehlen Sie
Ihren Kranken

Kephir- Pastillen

bei
Magen- und Darmleiden,
Blutarmut, Bleichsucht,
Tuberkulose, Hysterie,
Rekonvaleszenz.
Schachteln zu 24 Pastillen
Fr. 2. 60

Der stillenden Mutter sind Kephir- oder Yoghurt-Tabletten sehr zu empfehlen. Proben und Literatur zu Diensten. Hoher Rabatt bei direktem Bezug.

288 **PAUL HEUBERGER, Moserstrasse, BERN.**

Paul Heuberger's Yoghurt- Tabletten

bei
Diabetes, Nieren-, Leber-
und Blasenkrankheiten,
Furunkulose, Ekzem, ner-
vösen Störungen.
Schachteln mit 60 Tabl.
Fr. 3. 20

Schachteln mit 60 Tabl.
Fr. 3. 20

Landesausstellung
Bern 1914

Goldene
Medaille



263

SCHUTZ-MARKE

Kindermehl Marke „BÉBÉ“ hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nahrungsmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20 ———— Telephone 2676

empfiehlt als Spezialität:

Bruchbänder und Leibbinden

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“



Rad=Jo

für leichte schnelle
Entbindung

Ein Segen für werdende Mütter!

Gepflicht und begutachtet von hervorragenden Ärzten und Professoren, u. a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitäts-Frauenklinik.

Ausführliche aufklärende Schriften gratis durch

Rad=Jo Verlag Basel I

oder durch alle Apotheken und Drogerien. ∞
Tausende und aber tausende Anerkennungen von Frauen,
welche Rad=Jo angewandt.

273

Zwygart & Co.

Bern

Kramgasse 55

Erstlings-Artikel

Häubchen Tragröckli Windeln
Lätzchen Strümpfe Umtücher
Binden Tschöpeli Finkli

Unterkleider - Strumpfwaren

Wäsche - Damenblusen
Handschuhe

259



Prachtvolle, auffallend

schöne Haare durch MEXANA

wirkt erstaunlich schnell nach
erster Anwend. Kein Haar-
ausfall, keine Schuppen und
keine grauen Haare mehr.

Regt auf kahlsten Stellen neues Wachstum
an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm.

z. Aufl. Versand gegen Nachnahme. Die Flasche à Fr. 4. 50.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

278

Ein Versuch mit dem seit 25 Jahren vorzüglich bewährten Kinder-Mehl „Helvetia“

Viele Anerkennungen von
Privaten und Hebammen!

und Sie verwenden es stets als Säuglings- u. Kindernahrung.

J. Joos-Spörri, Alleinfabrikant, Oerlikon-Zürich (Nachfolger von L. Reichmuth's Wwe.)

270

Wollwäsche

reinigt man am besten wie folgt: Man löst

Persil das selbsttätige Waschmittel

in stark handwarmem Wasser auf. Dann die Wäsche, ohne sie zu kochen, etwa 1/4 Stunde in dieser Lauge schwenken, hierauf gut ausspülen und ausdrücken, nicht auswringen. Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten oder an direkter Sonne geschehen.

Die Wolle bleibt locker, griffig und wird nicht filzig!

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., A.-G., BASEL. Kuch Fabrikanten der „Henco“ Henkel's Bleich-Soda.

284

(P2000Q)

„Salus“ Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

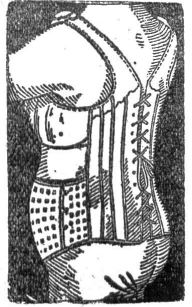
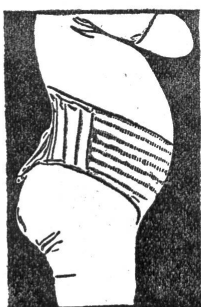
Frau Lina Wohler, Basel

43 Aeschenvorstadt 43

Vollständige Ausstattungen für Mutter und Kind

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte)

256



Kindersalbe Gaudard

Einzigartig in der Wirkung bei Wundsein und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. — 75
Grosse „ „ 1. 20
Für Hebammen Fr. — 60 und Fr. 1. —
Apotheke Gaudard
Bern — Mattenhof 267

Das grosse Los

von Fr. 10,000 der Lotterie für den Kirchenbau Laufen ist

noch nicht gezogen!

II. Ziehung baldmöglichst.
Kauft **Los** à Fr. 1.— bevor zu spät.

Wer wagt, gewinnt!

Versand geg. Nachnahme durch die
Los-Zentrale Bern Passage von
Werdt Nr. 20

St. Jakobs-Balsam

von Apotheker C. Trautmann, Basel
Preis Fr. 1.75 (958S.)

Hausmittel I. Ranges von anerkannter
Heilwirkung für alle **wunden Stellen**
und **Verletzungen, Krampfadern,**
offene Beine, Hämorrhoiden, Haut-
leiden, Fiechten und Brandschäden.
In allen Apotheken. — General-Depôt:
281 **St. Jakobs-Apotheke, Basel.**



Für Hebammen
Extra-Rabatt.

5 Waisenhausplatz 5
(beim Käfigturm) 266

Willisauer Ringli

empfehlen zur gefälligen Abnahme
von 4 Pfund an franko
gegen Nachnahme à
Fr. 4.— per kg.
Frau Schwegler, Hebamme
Bäckerei, Willisau-Stadt.

Stelle gesucht.

Jüngere Hebamme, mit guten
Zeugnissen, sucht größere Praxis.
Anfragen befördert unter Nr. 287
die Expedition dieses Blattes.

Hebammen

bitte gefl. lesen.

Frl. A. St., Hebamme in Z., schreibt:

„Ich bin langjährige Abnehmerin
Ihrer **Okic's Wörishofener**
Tormentill-Seife und Crème.
Ich lernte selbe schon vor 15 Jahren
als **sehr heilsam** kennen in Fällen
von **Hautausschlägen, Wund-**
sein etc., brauchte nie etwas anderes
und empfahl sie stets in meinem Be-
rufe als Hebamme, denn noch nie
hat sie mich mit ihrer guten Wirkung
im Laufe all dieser vielen Jahre im
Stiche gelassen.“

Zu beziehen in Apotheken und Dro-
gerien: die

Tormentill-Seife 264 b

zu Fr. 1.60 das Stück,

Tormentill-Crème

zu Fr. 1.50 die Tube.

Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezuge.

F. Reinger-Bruder, Basel.

Sür das Wochenbett:

Alle modernen antisept. u. asept.

Verbandstoffe:

Sterilisierte Vaginaltampons

„ Jodoform-Verbände

„ Vioform- „

„ Xeroform- „

zur Tamponade

Sterilisierte Wochenbettvorlagen

nach Dr. Schwarzenbach,
der einzige, wirklich keimfreie
Wochenbett-Verband.

Ferner: **Sterile Watte**

Chemisch reine Watte

Billige Tupfwatte

Wochenbett- Unterlage- Kissen

(mit Sublimat- Holzwoollwate)

Damenbinden etc.

Für Hebammen mit

höchstmöglichem Rabatt

bei 260 b

H. Wechlin-Tissot & Co.

Schaffhauser

Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. **ZÜRICH** Bahnhofstr. 74

Telephon 4059

Seit Jahren erprobt.

262¹



Verkäuflich in Paketen à Fr. 1.50 und à 75 Cts.

Confiserie OPPLIGER, BERN

Aarberggasse 23 und Dépôts.

Erhältlich in allen Apotheken,
(38188—VZ)



Drogerien und Badanstalten.

271

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

255

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch
stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

„Berni“ Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern

„Berni“ enthält 40 % extra präpa-
rierten Hafer.

„Berni“ ist an leichter Verdaulichkeit
und Nährgehalt unerreich.

„Berni“ macht keine fetten Kinder,
sondern fördert speziell Blut-
und Knochenbildung und
macht den Körper wider-
standsfähig gegen Krankheits-
keime und Krankheiten.

Wer „Berni“ nicht kennt, verlange Gratis-Dosen

Erhältlich in Apotheken, Drogerien
und Handlungen. 261



Seit über
25 Jahren



Das zuträglichste tägliche Frühstück 279
für Wöchnerinnen, Kinder, Blutarmer und Verdauungsschwache.
Rote Cartons, 27 Würfel, à Fr. 1.75, Pakete (Pulverform) à Fr. 1.60.

Die Entwöhnung

der Kinder von der Mutterbrust, der Uebergang von dünner zu dickerer Nahrung hat bei normal entwickelten Kindern mit dem vierten Monate zu beginnen. In diesem Alter verlangt das Kind mehr Nahrung und sein Appetit steigert sich so, daß die Mütter demselben in vielen Fällen nicht mehr genügen können.

Galactina Kinder-Milch-Mehl

bewährt sich da als vollkommener Ersatz, als beste und zuverlässigste Nahrung. Man gebe den Kleinen zuerst eine, dann zwei Zwischenmahlzeiten und entwöhne sie so allmählich von der Muttermilch. Mit Galactina-Brei gedeihen die Kinder vortrefflich, Galactina ist Fleisch, Blut und Knochen bildend.

Zu haben in allen Apotheken, Droguen-, Spezereiwarenhandlungen und Konsumvereinen. — Die Büchse Fr. 1.30

252

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2. —, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik



Warum

die Aerzte Nestlé's Kindermehl empfehlen:

1. Seine Zubereitung erfordert nur Wasser,
2. Es kann der Verdauungskraft eines jeden Kindes angepasst werden,
3. Es ist absolut keimfrei,
4. Sein Malz- und Dextringehalt verhindern im Magen der Kinder die unverdauliche Klumpenbildung, welche durch das Kasein der Kuhmilch verursacht wird.

251

Nestlé's Kindermehl enthält 27,36 Prozent Dextrin und Maltose und nur 15 Prozent unlösliche Stärke, welche zur Lockerung des Milchkaseins dient. Es ist somit sehr leicht verdaulich, auch für Säuglinge im ersten Alter. Bei fehlender Muttermilch bester Ersatz. Erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindermehl-Fabrik.